

Oberlandesgericht Dresden

Jahresbericht der ordentlichen Gerichtsbarkeit für 2024 (mit Angaben zur Personalstruktur)

Hinweis:

- Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung alle Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die grammatisch männliche Form verwendet worden ist.

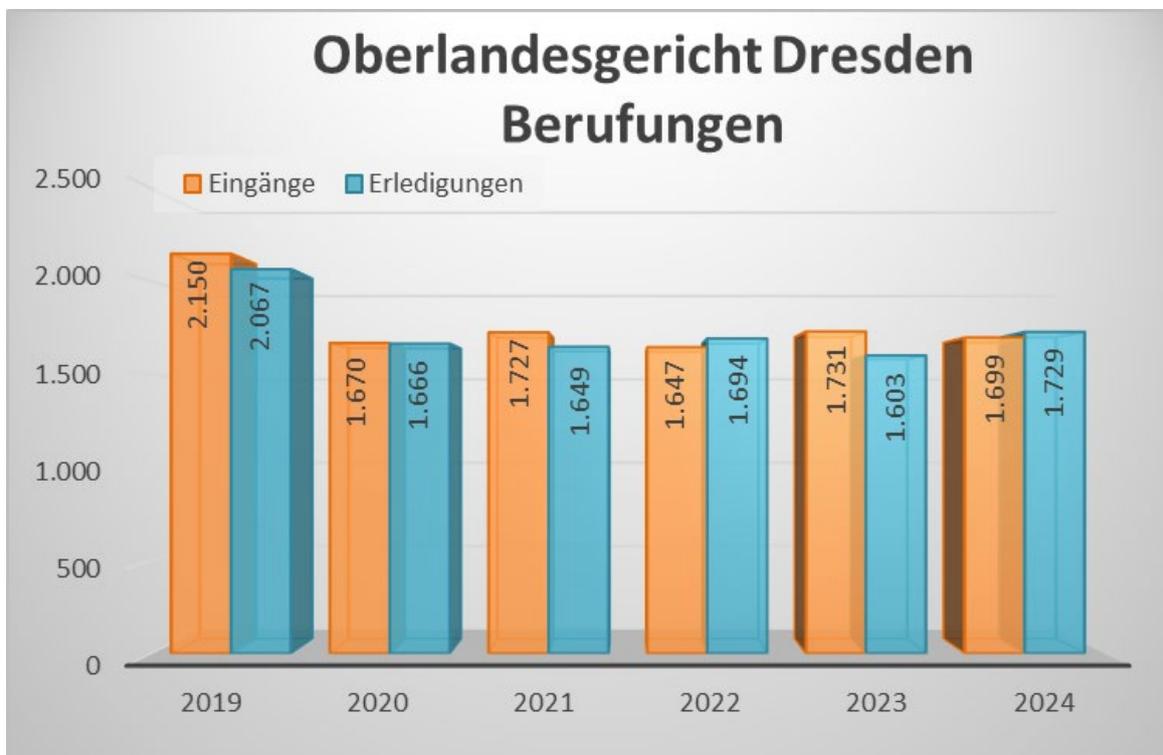
1. Geschäftsentwicklung beim Oberlandesgericht Dresden

a) Zivilsachen

Berufungsverfahren (U-Sachen)

In Zivilsachen – ohne Diesel-Abgas-Verfahren und ohne Familiensachen – gingen im Jahr 2024 insgesamt 1.699 Berufungen ein. Dies entspricht im Vergleich zum Jahr 2023, in dem 1.731 Berufungen eingingen, einem Rückgang um 1,86 %.

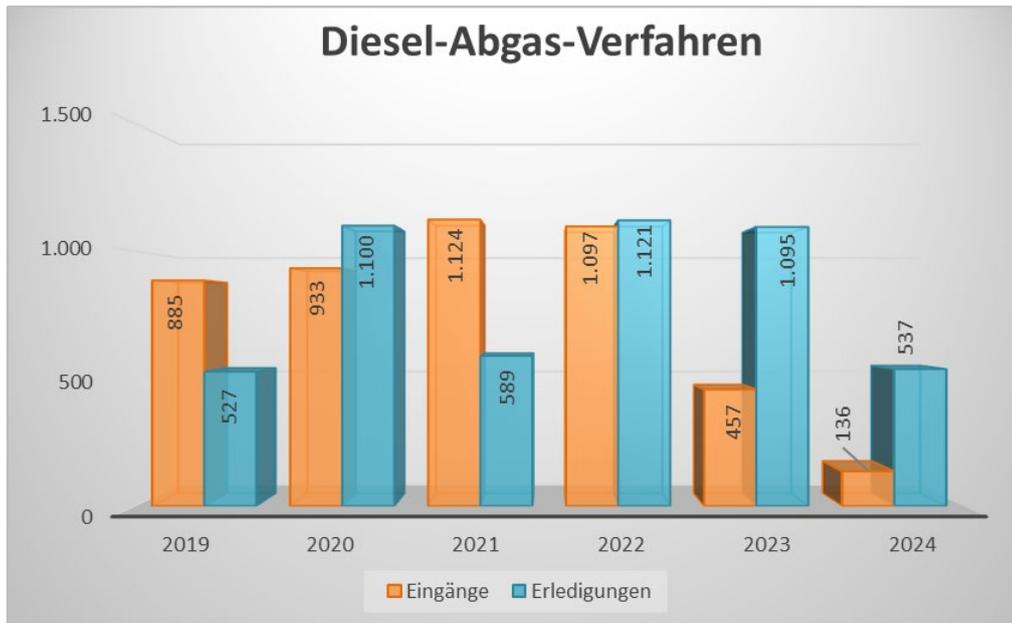
Im Jahr 2024 wurden 1.729 Verfahren erledigt, was gegenüber den 1.603 Erledigungen aus dem Jahr 2023 einer Steigerung um 7,86 % entspricht.



Diesel-Abgas-Verfahren

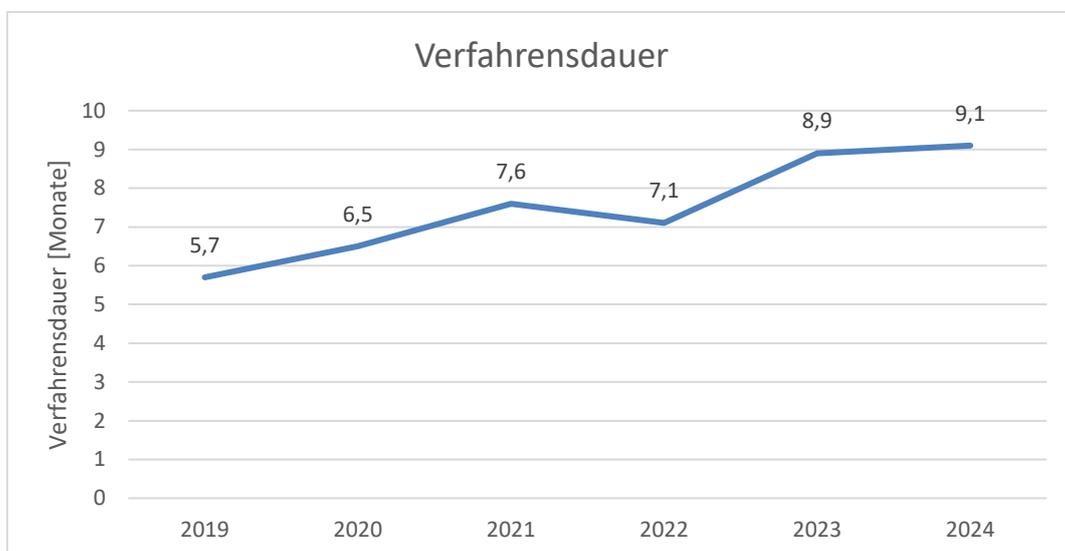
Beim Oberlandesgericht Dresden sind im Jahr 2024 nur noch 136 Diesel-Abgas-Verfahren eingegangen. Die Eingänge liegen damit bei ca. 30 % des Vorjahresniveaus. 537 Verfahren konnten erledigt werden. Die Erledigungszahlen haben sich folglich im Vergleich zum Vorjahr (1.095 Erledigungen) etwa halbiert.

Zum 31. Dezember 2024 gab es beim Oberlandesgericht Dresden nur noch einen Bestand von 31 Verfahren dieser Art (31. Dezember 2023: 432). Neueingänge gibt es in diesem Bereich kaum noch.



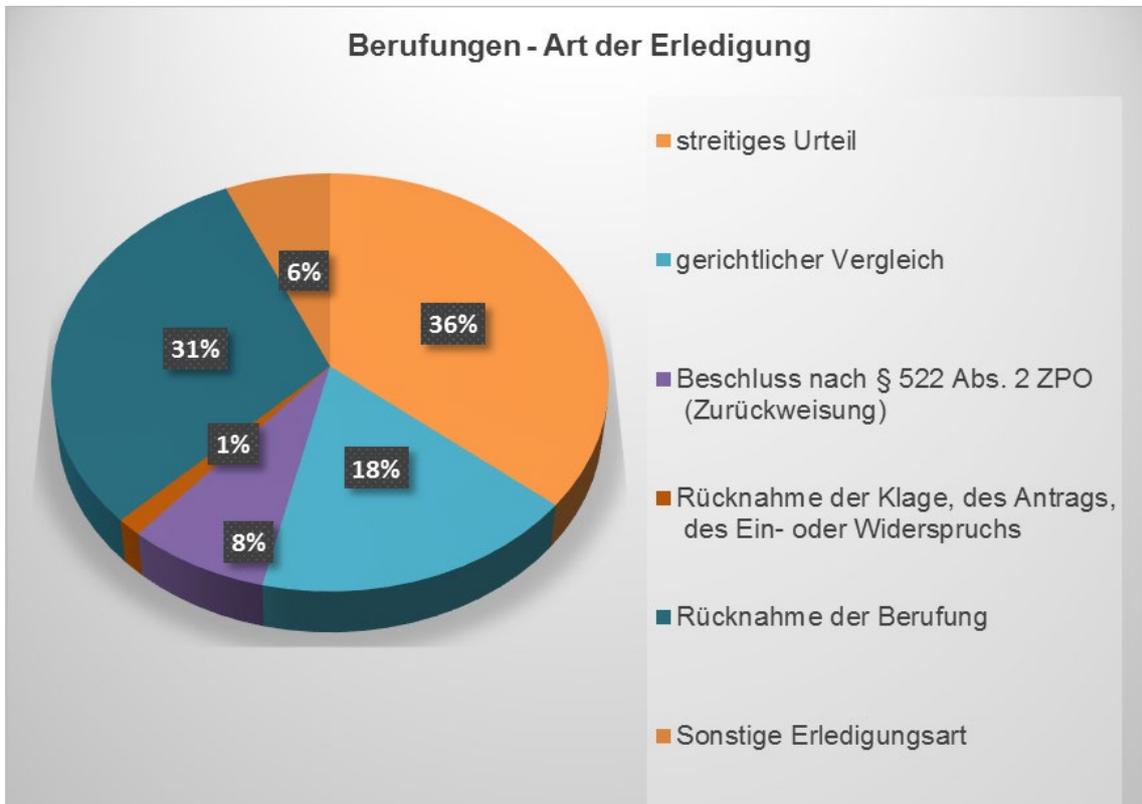
Verfahrensdauer

Die durchschnittliche Bearbeitungszeit der Berufungsverfahren (incl. Diesel-Abgas-Verfahren) hat sich gegenüber 2023 von 8,9 auf 9,1 Monate verlängert; Hintergrund für die gestiegenen Verfahrensdauern in den letzten beiden Jahren ist der Abbau der schon länger anhängigen Dieselverfahren.



Art der Erledigung

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 2.266 Verfahren (incl. Diesel-Abgas-Verfahren) erledigt, davon 815 Verfahren durch streitiges Urteil, 400 Verfahren durch gerichtlichen Vergleich, 173 Verfahren durch Beschluss nach § 522 Abs. 2 ZPO, 31 Verfahren durch Rücknahme des Antrages, 698 Verfahren durch Rücknahme der Berufung und 149 Verfahren in sonstiger Weise.



Sonstiger Geschäftsanfall

Insgesamt gab es beim Oberlandesgericht Dresden im Kalenderjahr 2024 857 sonstige Neueingänge. Diese betrafen u.a. Beschwerden in Kosten- und Nachlasssachen sowie Streitwertbeschwerden, die Ablehnung von Sachverständigen und Beschwerden gegen einstweilige Verfügungen.

Damit ist die Zahl der Eingänge bei diesen Verfahren gegenüber dem Vorjahr (1.114 Eingänge) um rund 23 % gesunken; im Jahr 2022 lag die Zahl noch bei 775 Verfahren.

Zudem sind 15 Entschädigungsklagen nach § 201 GVG wegen überlanger Gerichts- und Ermittlungsverfahren anhängig geworden. Musterfeststellungsklagen bzw. Verbandsklagen sind keine eingegangen.

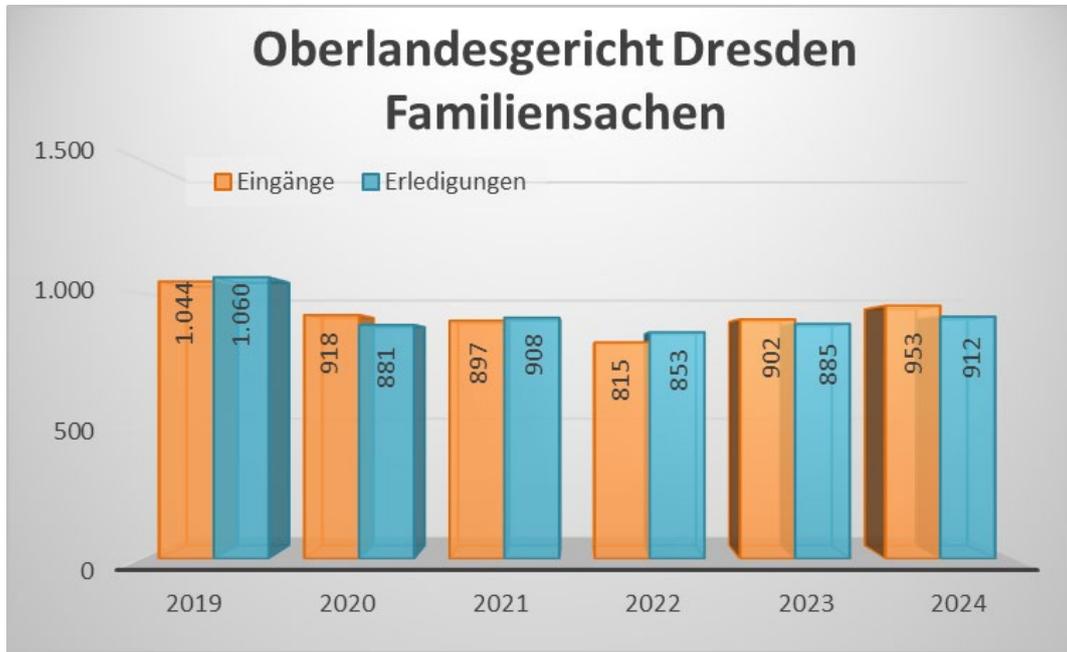
Videokonferenzen

Im Jahr 2024 wurden am Oberlandesgericht Dresden 312 Videokonferenzen in Zivilverfahren durchgeführt.

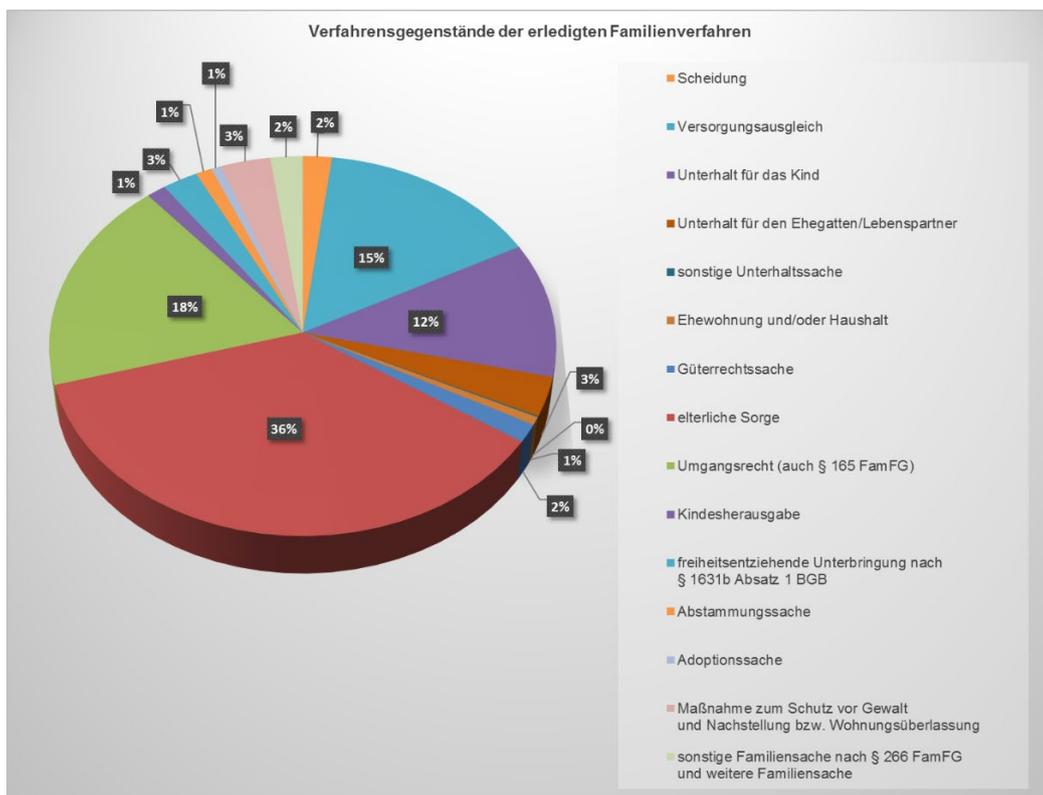
b) Familiensachen

Beschwerden gegen Endentscheidungen

Im Jahr 2024 sind im Vergleich zum Vorjahr knapp 6 % mehr Beschwerden gegen Endentscheidungen in Familiensachen eingegangen. Die Zahl der Erledigungen bei den vorgenannten Verfahren ist um 3,05 % gestiegen.



Die durchschnittliche Verfahrensdauer stieg leicht auf 3,9 Monate (Vorjahr 3,8 Monate).



Sonstige Beschwerden in Familiensachen

Die Eingänge an sonstigen Beschwerden in Familiensachen liegen mit 935 Verfahren gegenüber dem Kalenderjahr 2023 mit 882 Verfahren bei 106 % des Vorjahresniveaus.

c) Straf- und Bußgeldsachen

Verfahren erster Instanz (Staatsschutzverfahren)

Zu Jahresbeginn 2024 waren im Staatsschutzsenat zwei Verfahren anhängig, ein Einziehungsverfahren und eines wegen Gründung und Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung („Der Schelm“). Im Jahresverlauf gingen zwei weitere Verfahren ein (Unterstützung einer terroristischen Vereinigung [NSU] sowie Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung im Ausland [IS]).

Revisionen

Im Kalenderjahr 2024 wurden im Vergleich zum Vorjahr 28,97 % weniger Revisionen in Strafsachen eingelegt. Die Erledigungszahlen sanken dabei nur um 1,8 % von 277 Erledigungen im Jahr 2023 auf 272 Erledigungen im Jahr 2024.

Die Revisionsverfahren wurden durchschnittlich innerhalb von 4 Monaten (ab Eingang in der Revisionsinstanz) erledigt (Vorjahr 2,5 Monate).



Rechtsbeschwerden in Bußgeldverfahren

In Bußgeldverfahren sind die Eingänge von Rechtsbeschwerden im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 474 Verfahren auf 393 gesunken.

Es wurden mit 400 Verfahren 14,89 % weniger Verfahren als im Vorjahr (2023: 470 Verfahren) erledigt. Die durchschnittliche Erledigungsdauer stieg von 0,6 auf 1,2 Monate (ab Eingang in der Rechtsbeschwerdeinstanz).

Von den insgesamt erledigten Verfahren betrafen 347 eine im Straßenverkehr begangene Ordnungswidrigkeit.

Sonstiger Geschäftsanfall bei den Strafsenaten

Bei den sonstigen Strafsachen (z.B. Kostenbeschwerden, Haftentscheidungen, Auslieferungsverfahren sowie Rechtsbeschwerden nach dem Strafvollzugsgesetz) waren 1.080 Eingänge zu verzeichnen, was einem Anstieg um 9,09 % gegenüber dem Vorjahr (990) entspricht.

Rehabilitierungsverfahren

Im Jahr 2024 gingen 52 Verfahren in Rehabilitierungssachen bei dem Oberlandesgericht Dresden ein. Dies entspricht einer Steigerung von ungefähr einem Drittel im Vergleich zu den Eingängen des Vorjahres (39 Verfahren).

50 Rehabilitierungsverfahren wurden im Jahr 2024 erledigt, was einer Steigerung um knapp 20 % im Vergleich zum Vorjahr (42 Verfahren) entspricht.

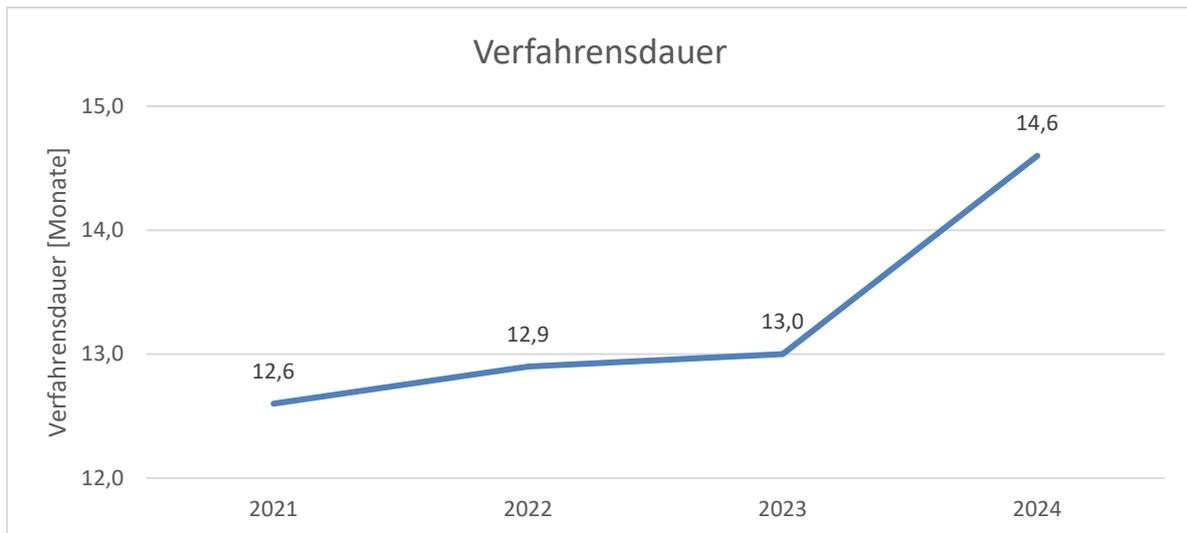
Zum 31. Dezember 2024 waren noch 19 Verfahren unerledigt.

2. Geschäftsentwicklung bei den Landgerichten

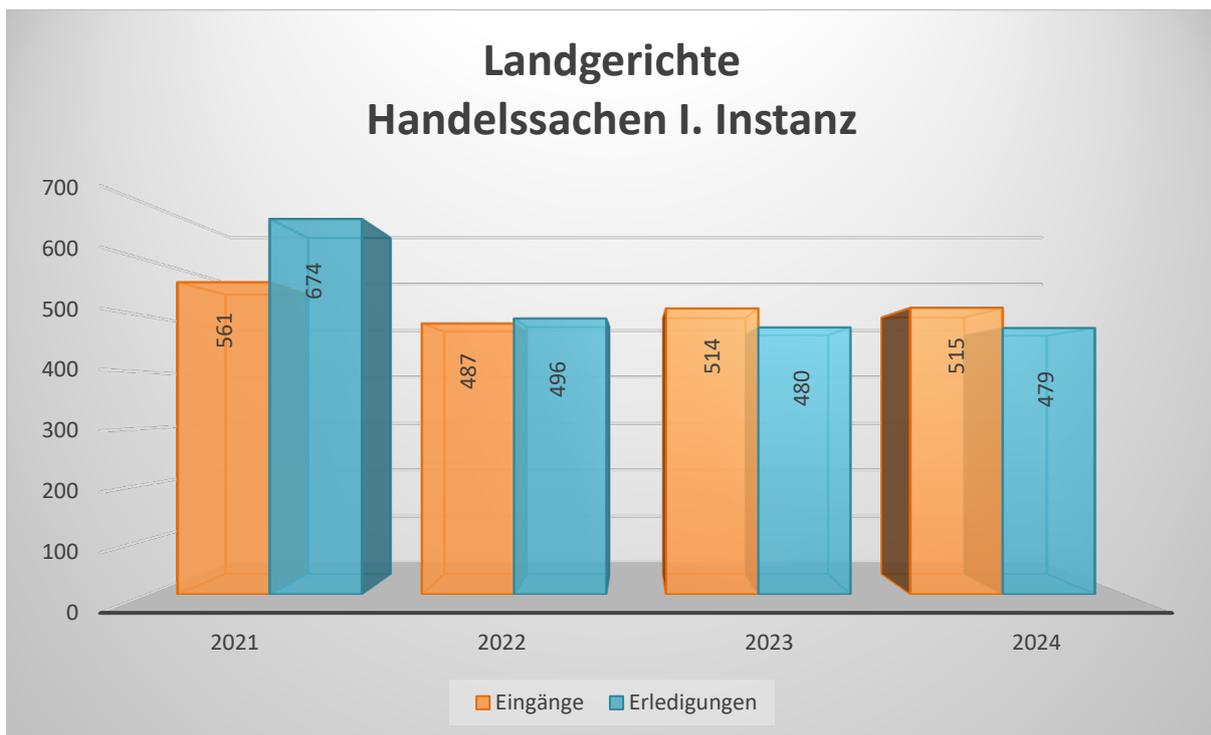
a) Zivilsachen

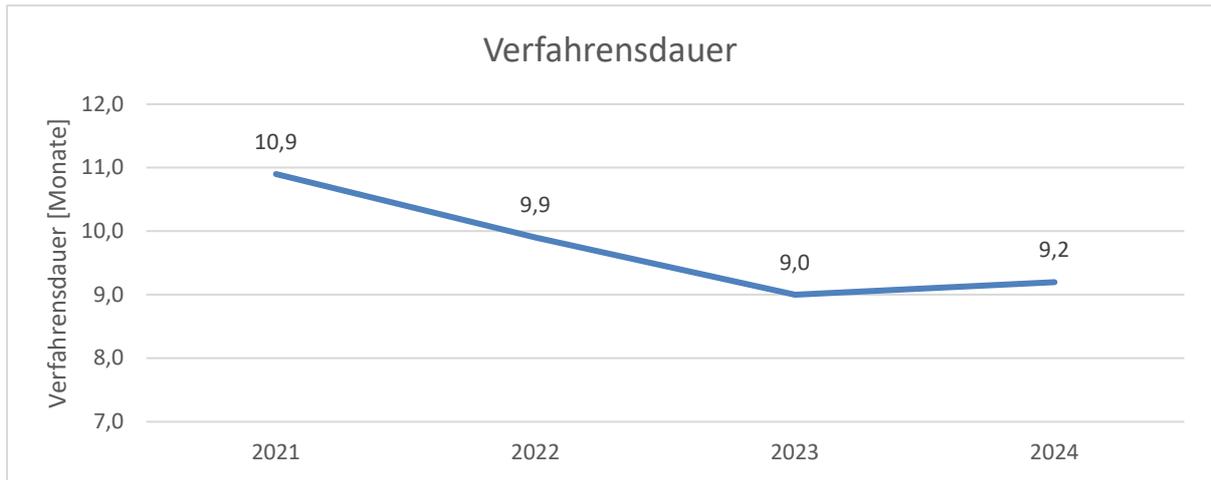
Im Jahr 2024 ist die **Zahl der Eingänge in der I. Instanz (ohne Handelssachen)** im Vergleich zum Vorjahr angestiegen (+8,85 %). Aber auch die Erledigungen konnten um 9,24 % gesteigert werden. Die Verfahrensdauer ist im Vergleich zum Vorjahr von durchschnittlich 13 auf 14,6 Monate angestiegen.



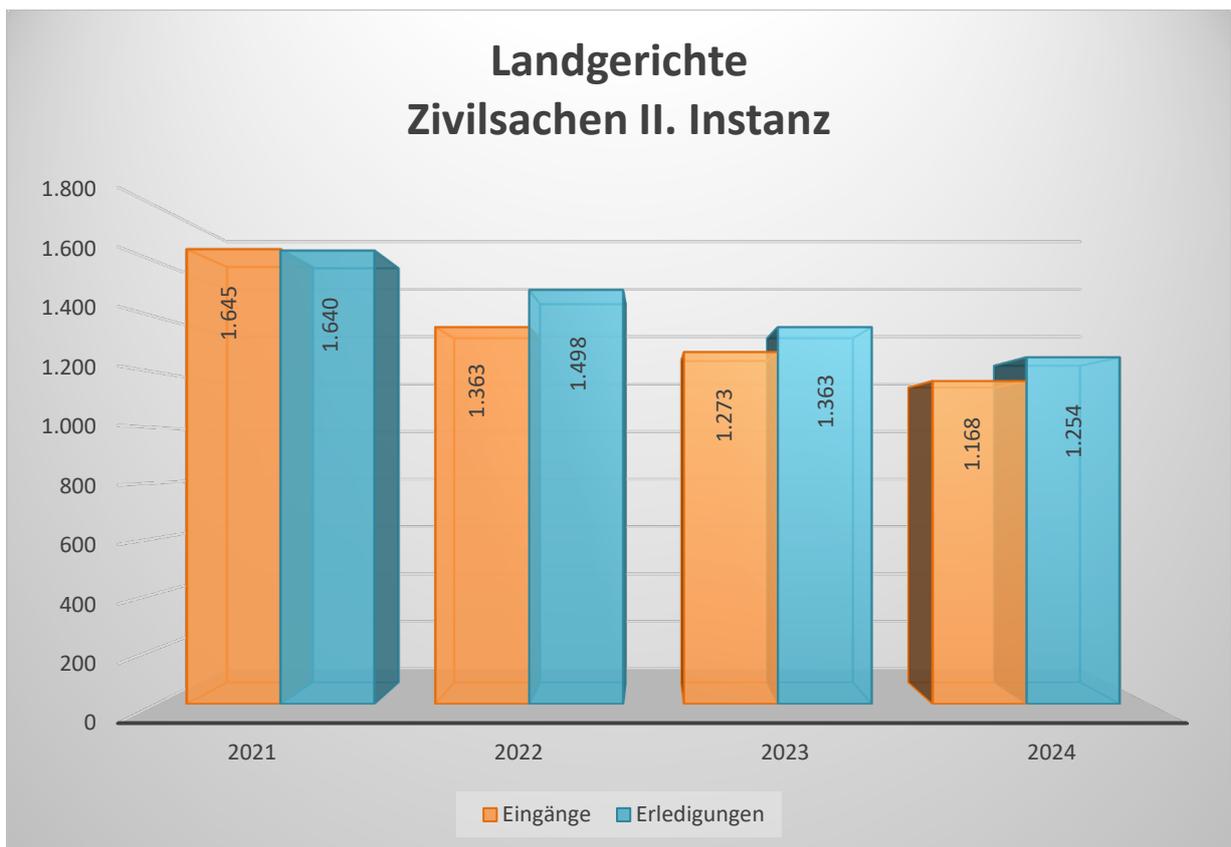


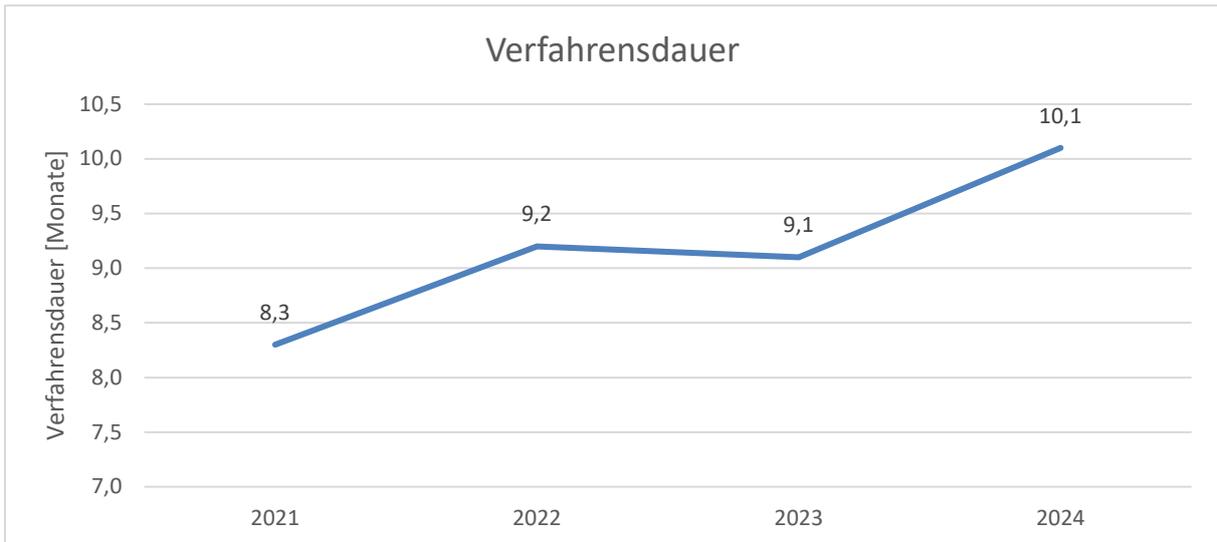
Die Zahl der **Eingänge und Erledigungen bei den Kammern für Handelssachen** ist im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Die Bestandszahlen sind um 7,93 % gestiegen. Die Verfahrensdauer hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 9,0 auf 9,2 Monate leicht erhöht.





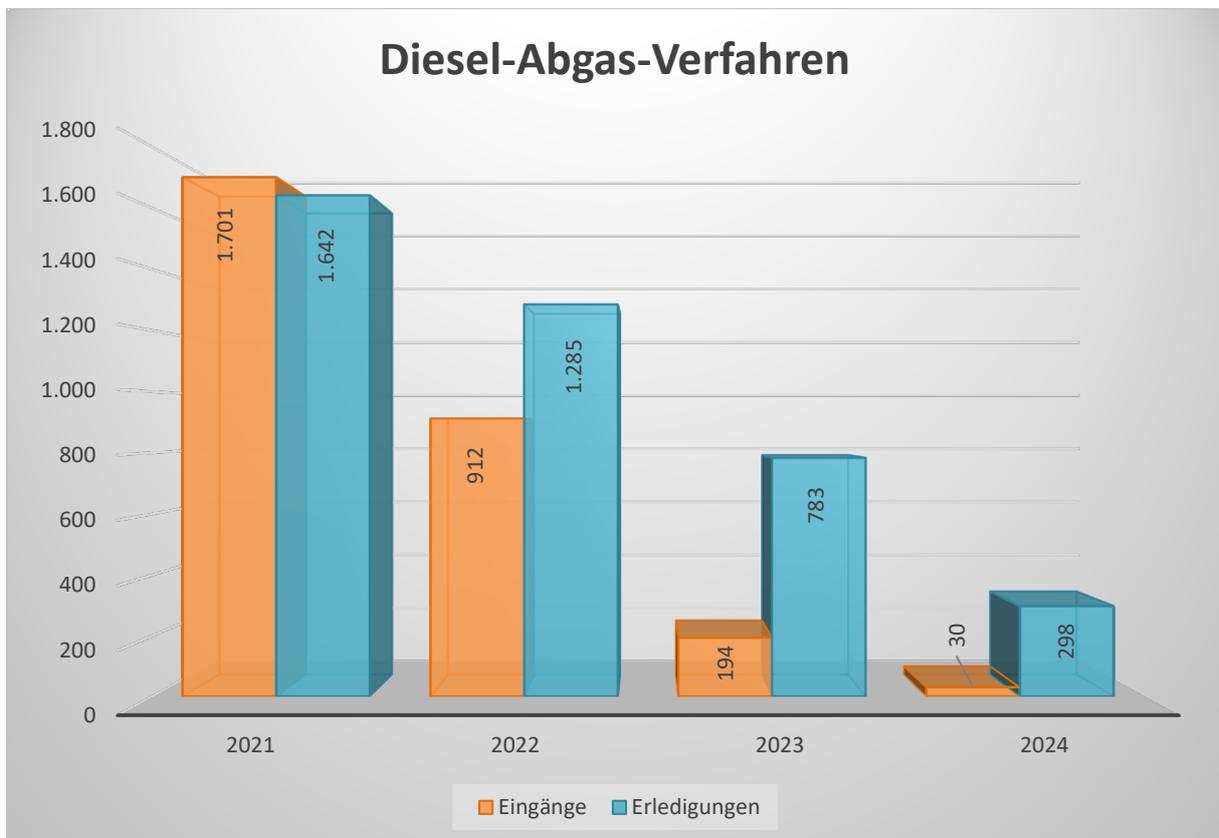
In **Zivilsachen II. Instanz (Berufungen)** ist im Jahr 2024 die Zahl der Eingänge um 8,25 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Zahl der Erledigungen lag erneut über der Zahl der Eingänge. Die Bestände konnten daher um 8,56 % abgebaut werden. Die Verfahrensdauer ist im Vergleich zum Vorjahr von 9,1 auf 10,1 Monate angestiegen.





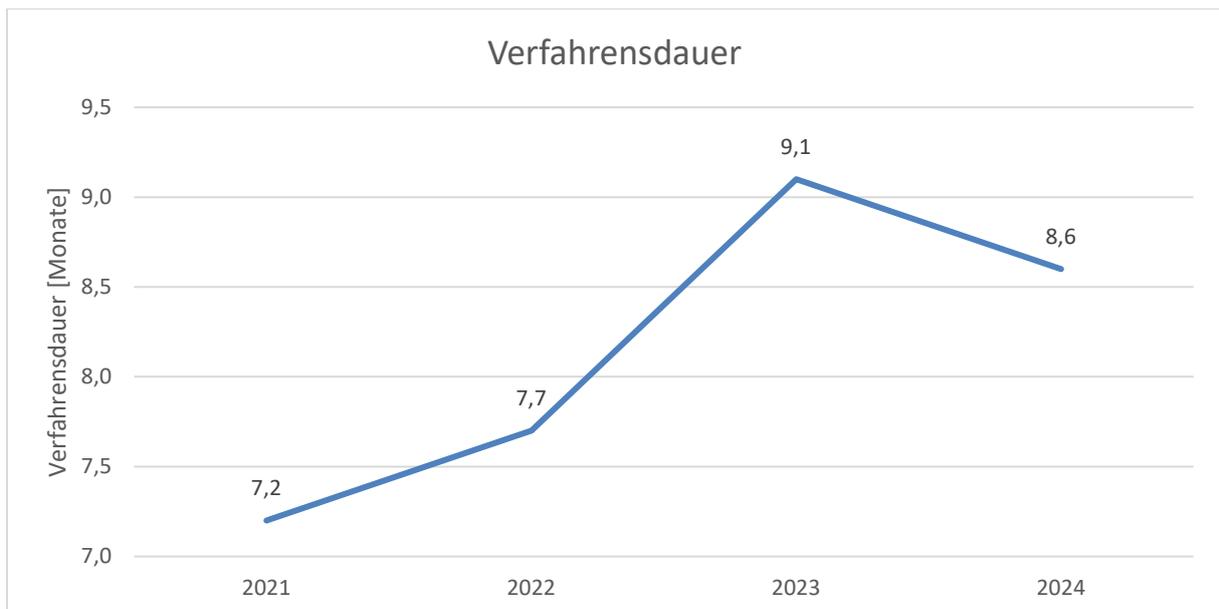
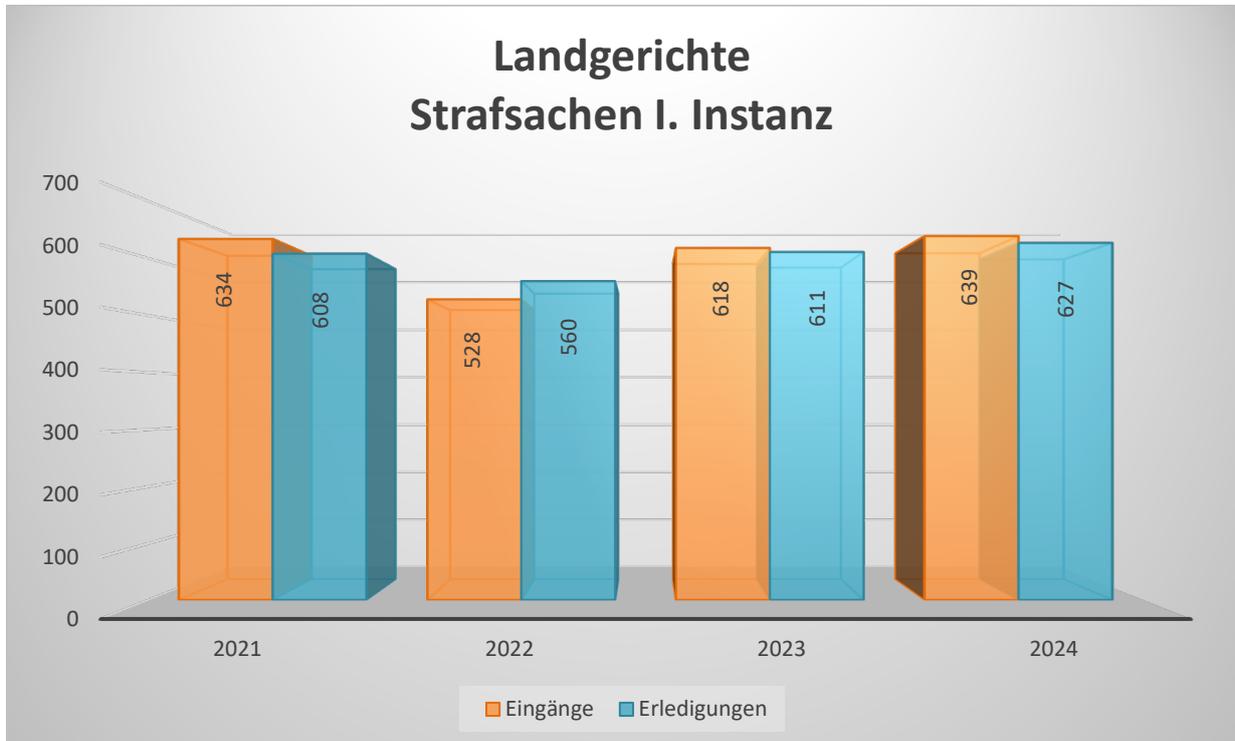
Diesel-Abgas-Verfahren

Die Landgerichte waren auch im Jahr 2024 noch mit Diesel-Abgas-Verfahren befasst, dabei sind die Eingänge im Vergleich zum Vorjahr jedoch um 84,54 % zurückgegangen. Die Anzahl der Erledigungen ging um 61,94 % zurück. Damit konnte der Bestand an Diesel-Abgas-Verfahren erneut stark reduziert werden, auf nur noch 153 Verfahren (Vorjahr: 741 Verfahren).

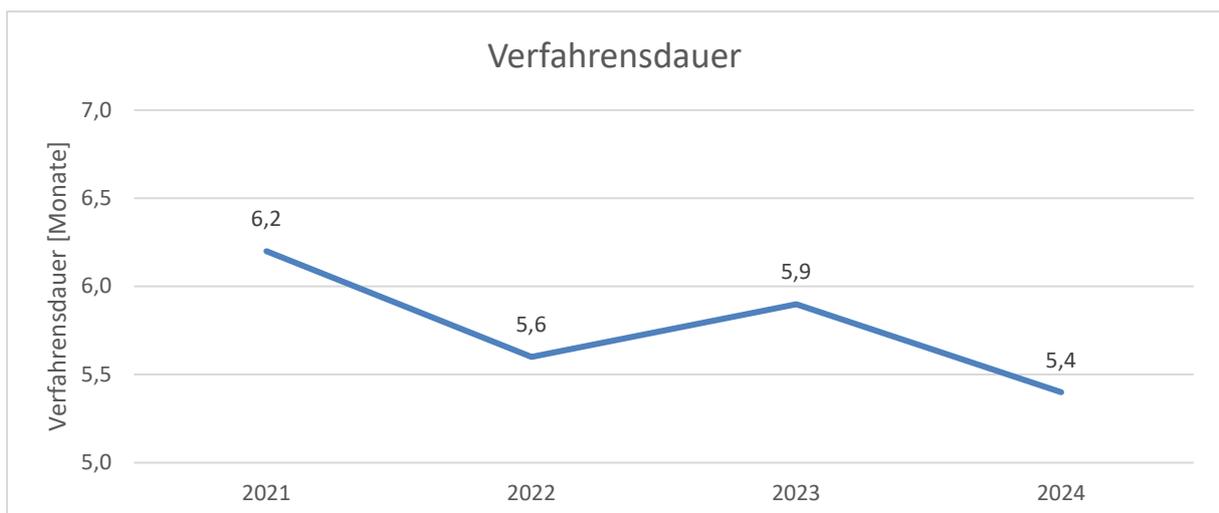
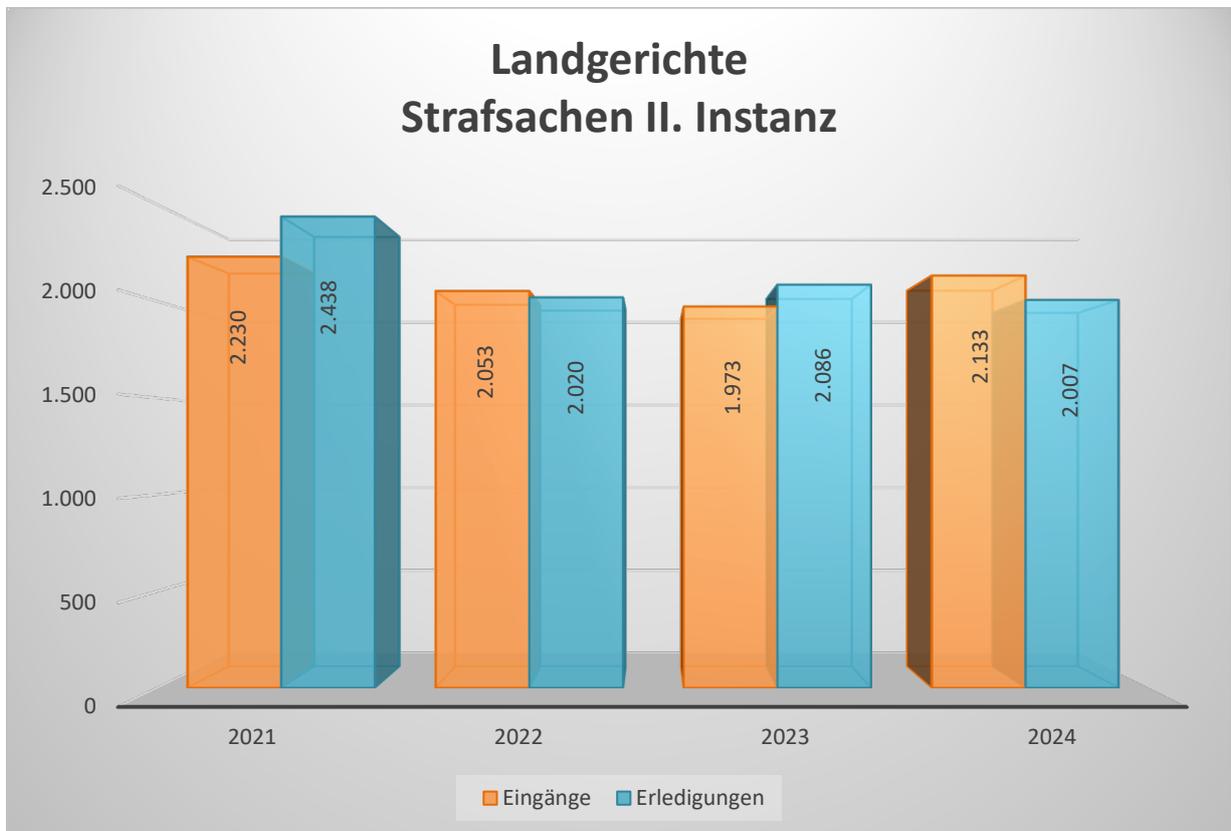


b) Strafsachen

Die Zahl der Eingänge in **Strafsachen I. Instanz** ist im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 3,40 % gestiegen. Die Zahl der Erledigungen konnte um 2,62 % gesteigert werden. Der Bestand lag zum Jahresende 2024 um 2,63 % höher als im Vorjahr. Die Verfahrensdauer ist im Vergleich zum Vorjahr von 9,1 Monate auf 8,6 Monate gesunken.



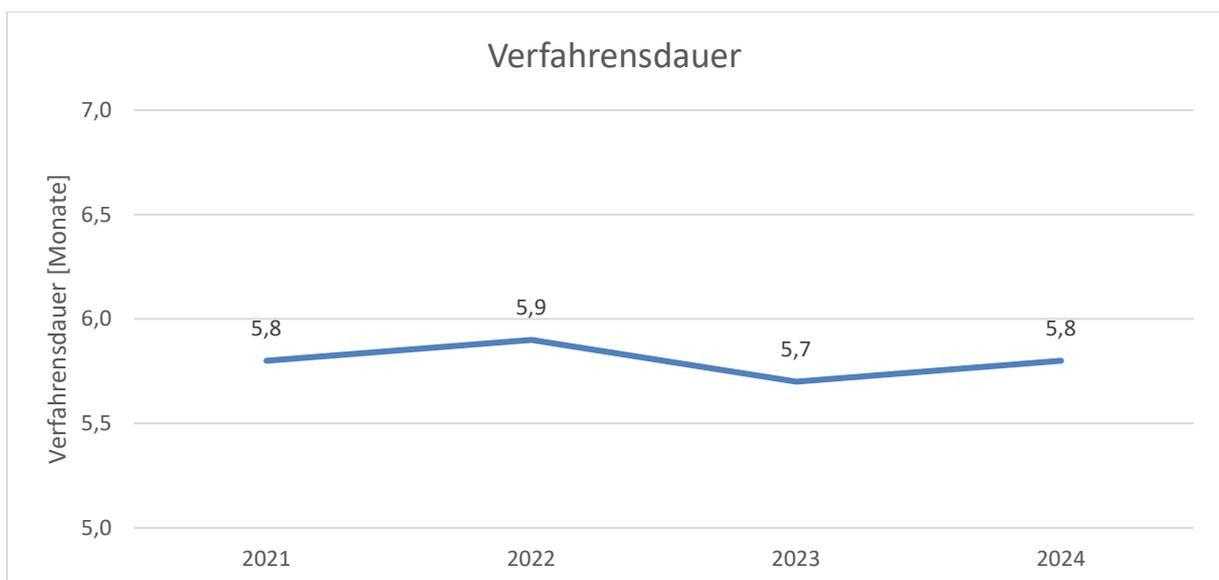
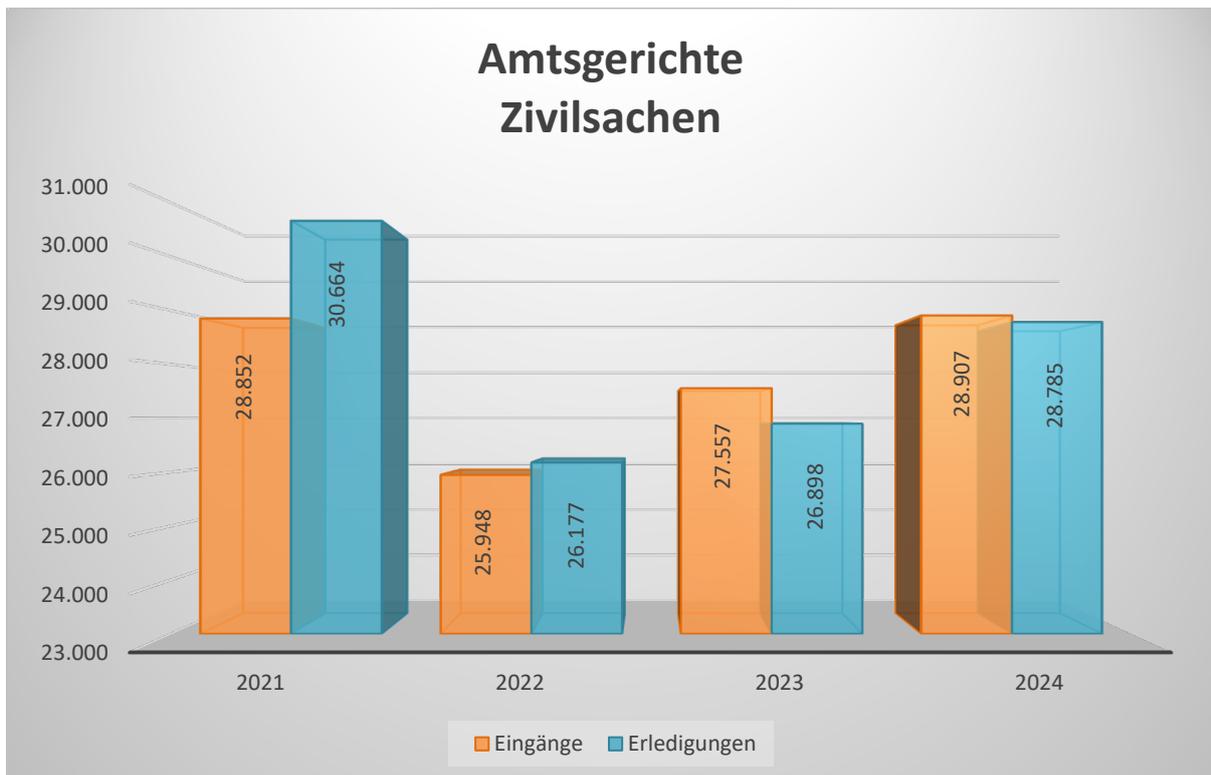
In **Strafsachen II. Instanz** stieg die Zahl der Verfahrenseingänge im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 8,11 %. Es wurden 3,79 % Verfahren weniger als im Jahr 2023 erledigt. Der Bestand hat sich um 13,14 % erhöht. Die Verfahrensdauer konnte im Vergleich zum Vorjahr von 5,9 Monate auf 5,4 Monate gesenkt werden.



3. Geschäftsentwicklung bei den Amtsgerichten

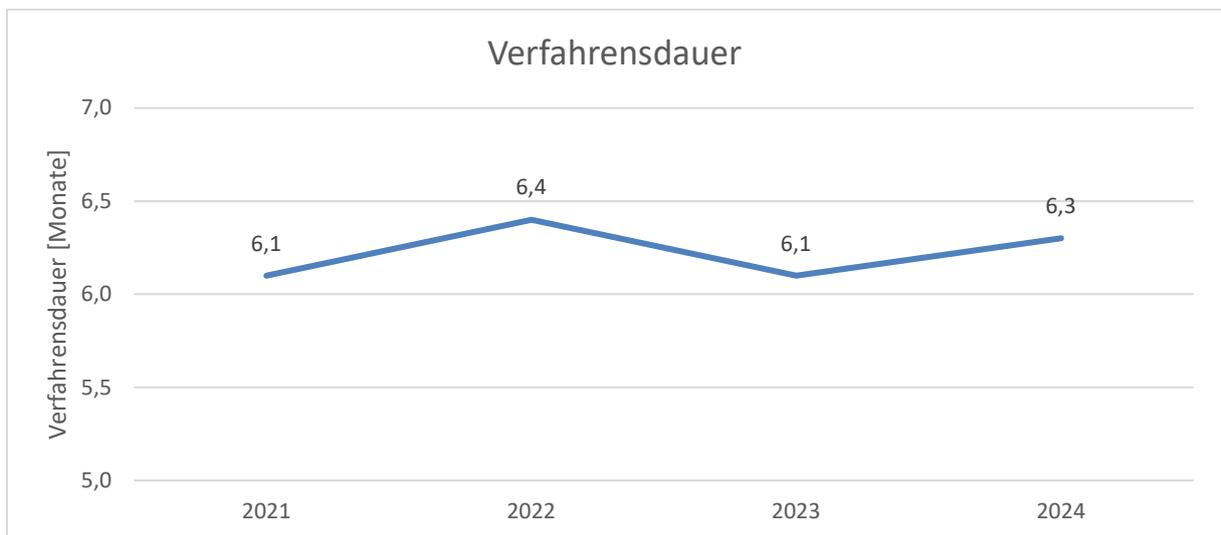
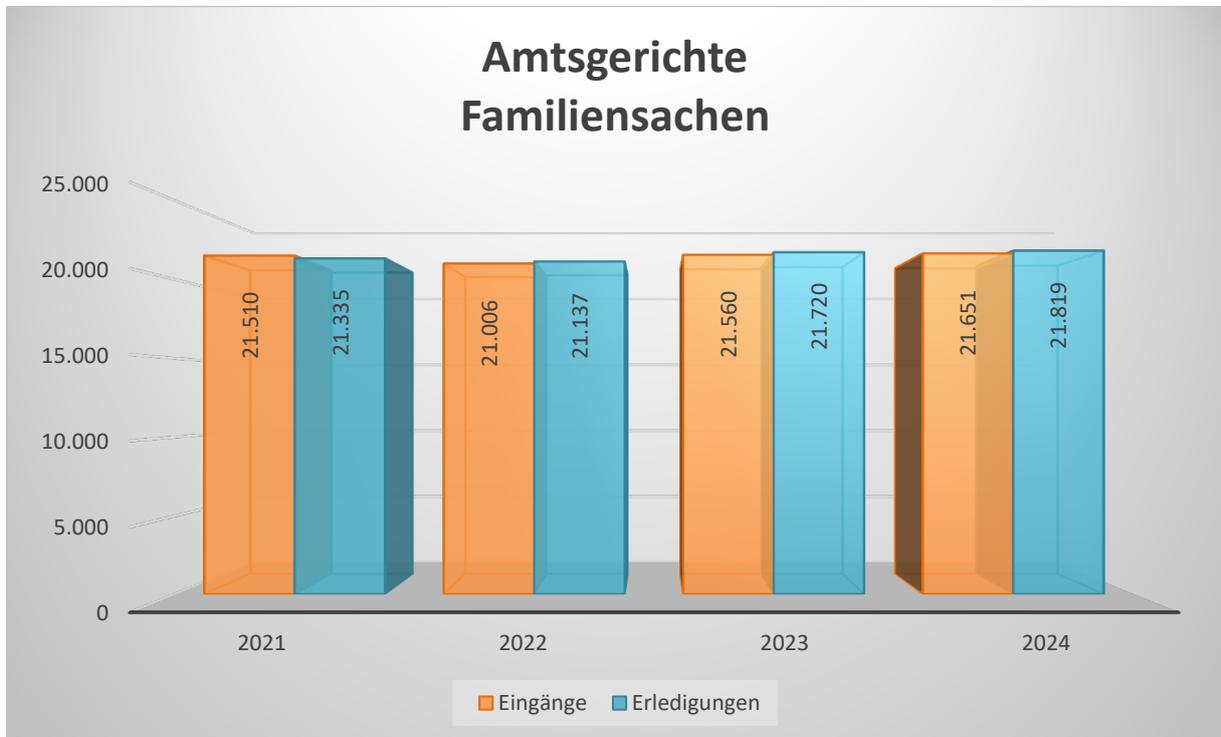
a) Zivilsachen - ohne Familiensachen -

Die Eingänge sind im Jahr 2024 um 4,90 % angestiegen, die Erledigungen konnten um 7,02 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Der Bestand hat sich um 0,80 % erhöht. Die Verfahrensdauer ist mit 5,8 Monaten im Vergleich zu den Vorjahren konstant.



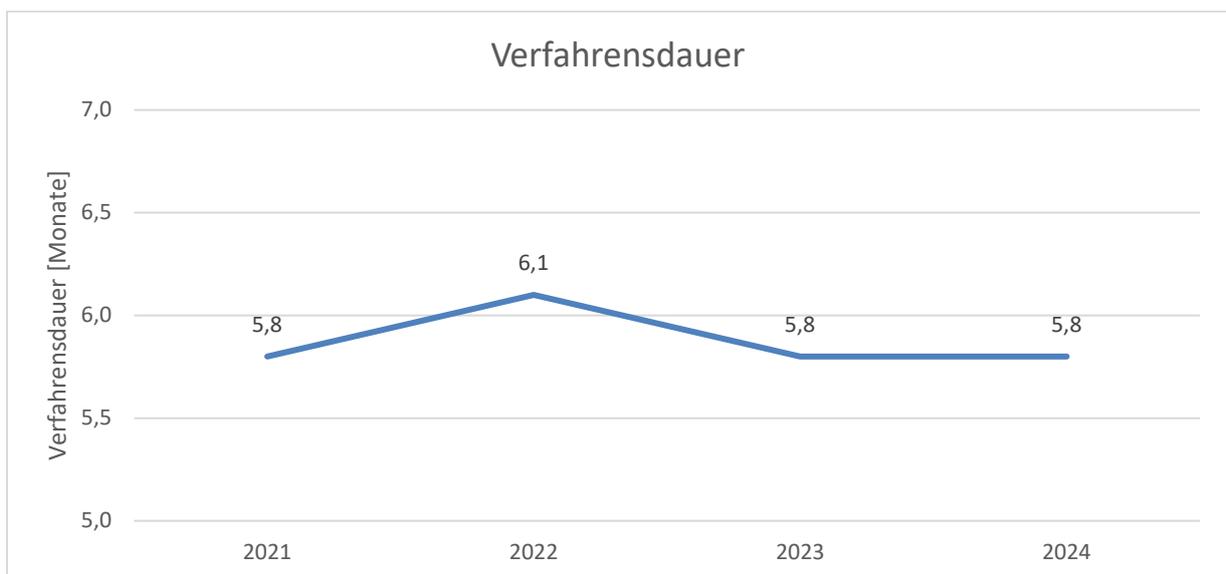
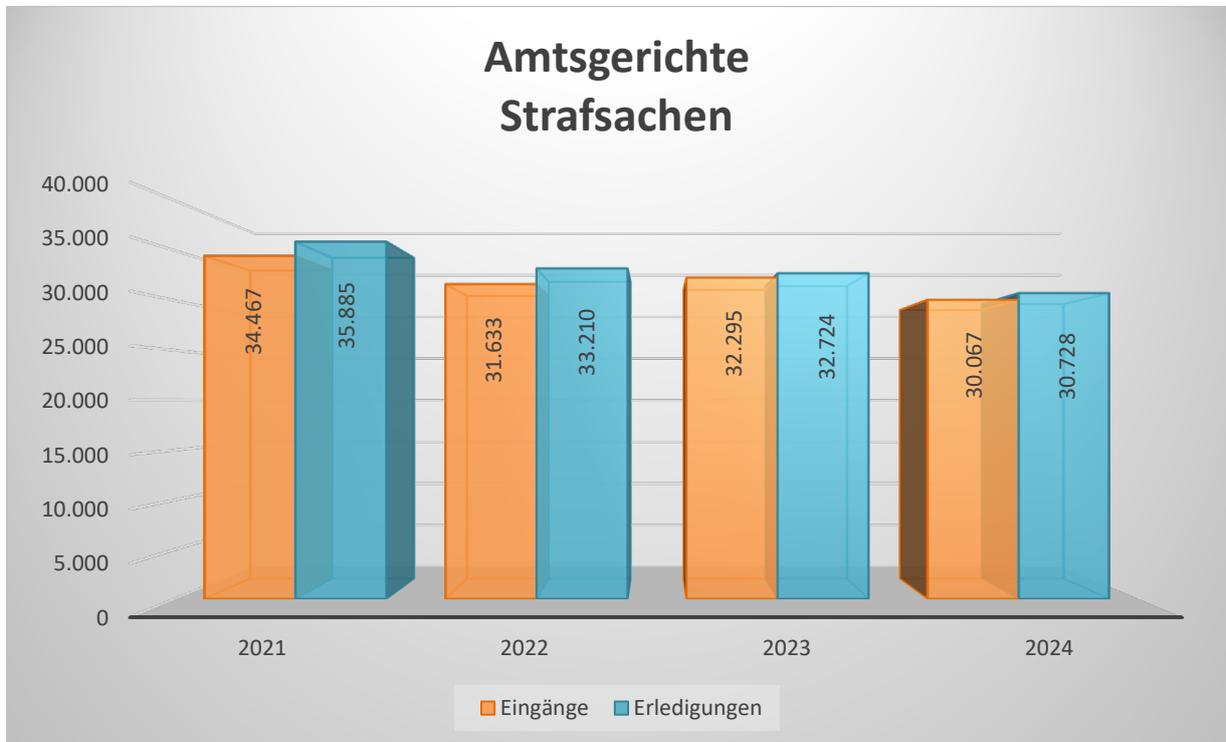
b) Familiensachen

Bei den Familiensachen sind die Eingänge und Erledigungen im Jahr 2024 nahezu konstant geblieben (Erhöhung um 0,42 % und um 0,46 %). Der Bestand konnte im Vergleich zum Vorjahr um 1,26 % reduziert werden. Die Verfahrensdauer ist von 6,1 auf 6,3 Monate gestiegen.



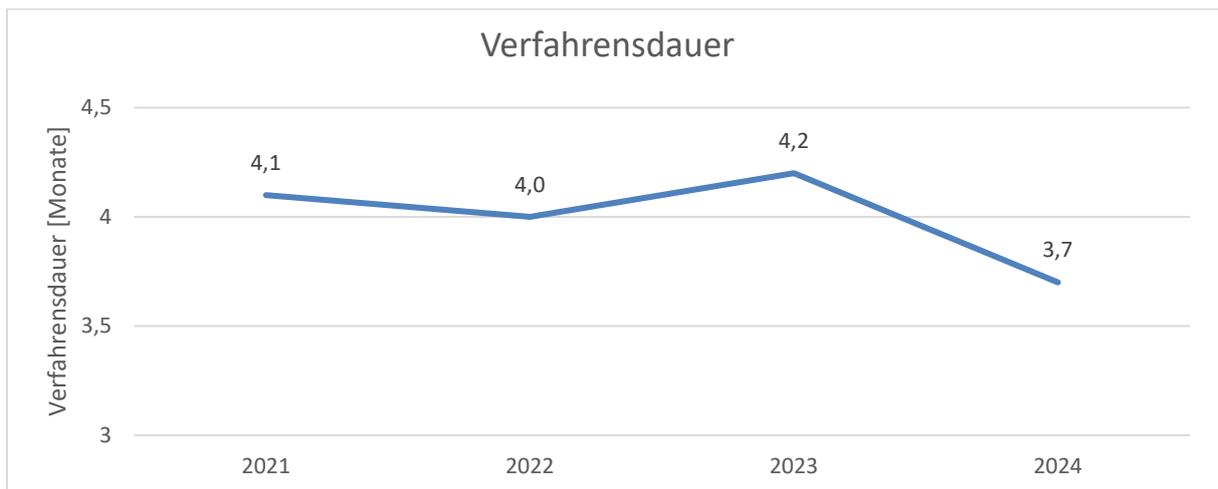
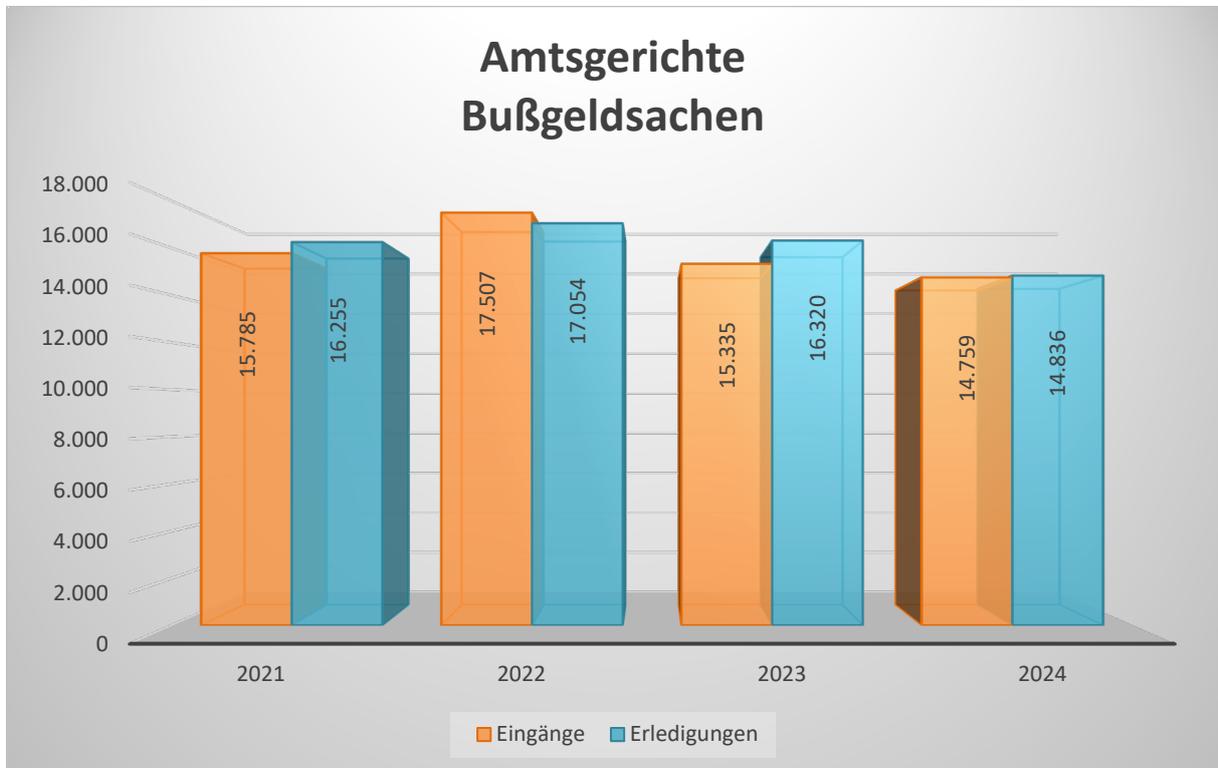
c) Strafsachen

In Strafsachen sank die Zahl der Eingänge 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 6,90 %. Die Erledigungen gingen um 6,10 % zurück. Der Verfahrensbestand konnte um 4,18 % reduziert werden. Die Verfahrensdauer ist mit 5,8 Monaten konstant geblieben.



d) Bußgeldsachen

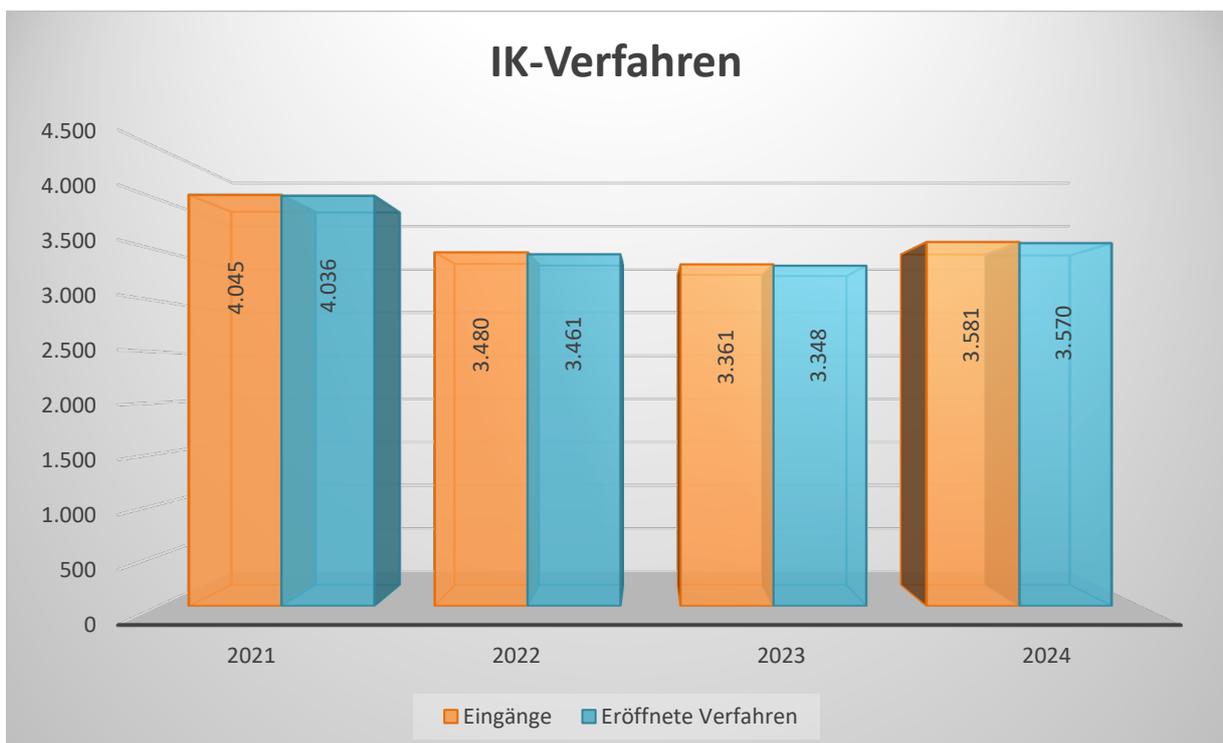
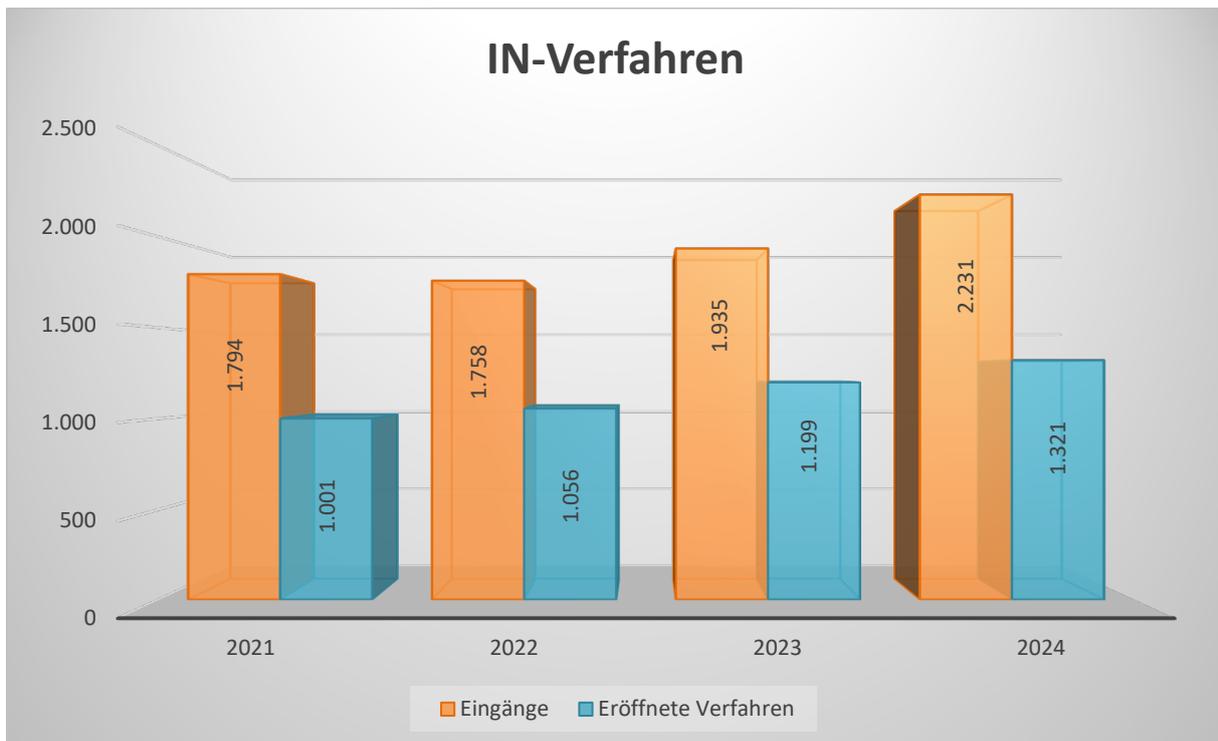
Im Jahr 2024 sind 3,76 % weniger Verfahren als 2023 eingegangen. Die Anzahl der Erledigungen ist um 9,09 %, der Bestand um 1,48 % zurückgegangen. Die Verfahrensdauer ist leicht gesunken und beträgt nun 3,7 Monate.



e) Insolvenzsachen

Die Zahl der Verfahrenseingänge in Insolvenzsachen (IN) ist im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um rund 15,30 % gestiegen, die der Verbraucher- und Kleininsolvenzverfahren (IK) hat sich um 6,55 % erhöht.

Die Anzahl an eröffneten Insolvenzverfahren (IN) ist um rund 10,18 % gestiegen. Auch die Anzahl an eröffneten Insolvenzverfahren (IK) hat sich um rund 6,63 % erhöht.



f) Betreuungssachen

Die Eingänge und der Bestand in Betreuungssachen sind im Jahr 2024 nahezu konstant geblieben. Die Zahl der abgeschlossenen Verfahren ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,79 % gestiegen.

	2021	2022	2023	2024
EINGÄNGE	17.545	17.116	15.322	15.174
ABGESCHLOSSEN	17.045	16.380	14.508	15.203
BESTAND	71.670	72.289	72.829	72.833

g) Registergericht

Während die Anzahl der eingetragenen Vereine in den letzten Jahren relativ konstant war, stieg die Anzahl der eingetragenen Gesellschaften mit beschränkter Haftung im Jahr 2024 weiter (im Vergleich zu 2023 um 2,36 %).

	2021	2022	2023	2024
EINGETRAGENE VEREINE (E.V.)	29.952	30.026	30.092	30.286
GESELLSCHAFTEN MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG (GMBH)	52.168	53.715	54.982	56.282

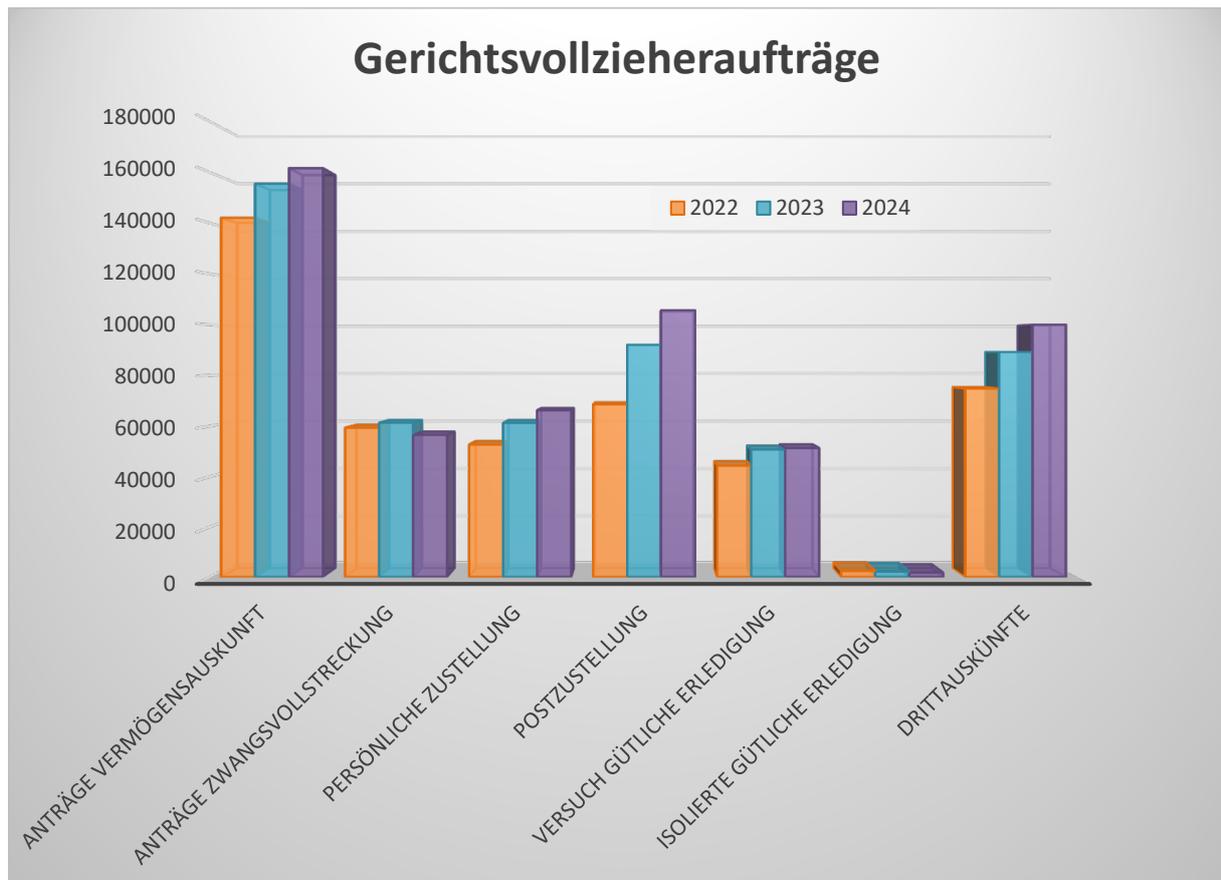
h) Gerichtsvollzieheraufträge

Bei den Gerichtsvollziehern ist im Jahr 2024 insgesamt ein leichter Auftragsanstieg im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen gewesen.

Im Jahr 2024 gingen 161.681 Anträge auf Abnahme der Vermögensauskunft ein. Dies entspricht im Vergleich zum Jahr 2023 mit 155.578 Anträgen einen Anstieg von 3,92 %.

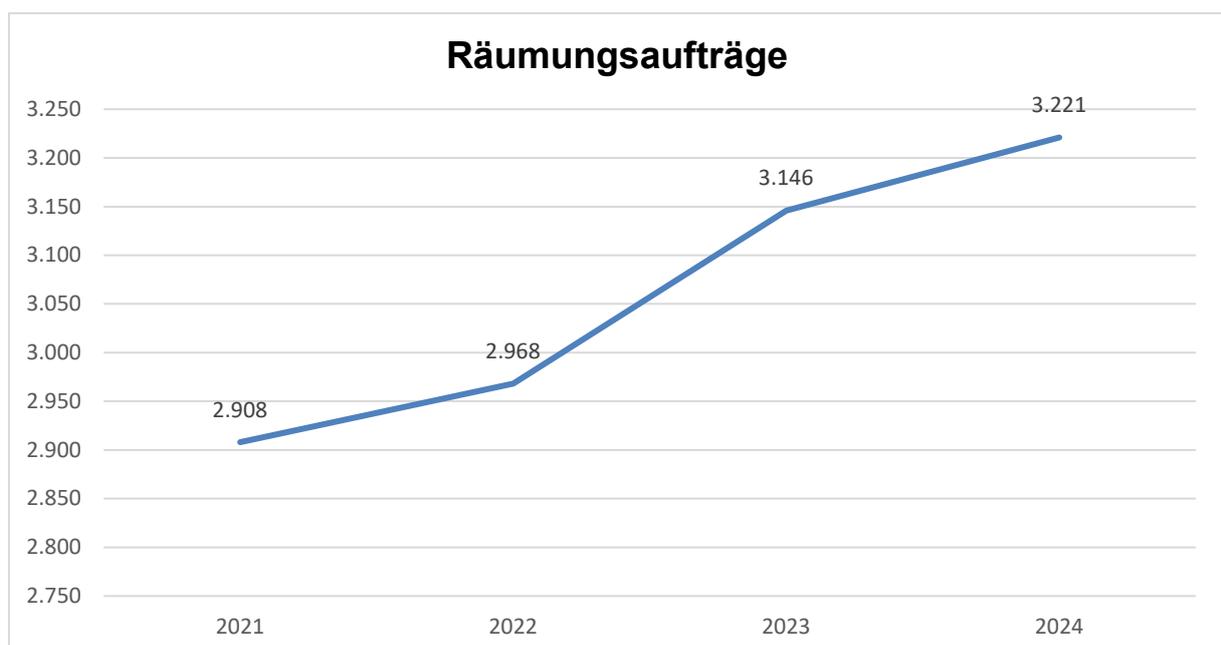
Hingegen ist die Zahl der Zwangsvollstreckungsaufträge leicht gesunken. Diese sank von 61.317 Aufträgen im Jahr 2023 auf 56.512 Aufträge (22.245 Pfändungsaufträge, 20.242 sonstige Aufträge und 14.025 Vollstreckungsaufträge der Justizbehörden) im Jahr 2024 und damit um rund 7,84 %.

Grafische Darstellung:



Die Anzahl der beauftragten **Räumungen** ist im Jahr 2024 wie auch in den Vorjahren 2022 und 2023 erneut leicht gestiegen. Sie stieg von 3.146 Räumungsaufträgen im Jahr 2023 auf 3.221 Räumungsaufträge im Jahr 2024, was einem Anstieg von 2,38 % entspricht.

Grafische Darstellung:



Polizeiliche Vollzugshilfe nach § 37 SächsPVDG wurde im Rahmen der Auftrags erledigung in 529 Fällen gewährt. Hier ist ein deutlicher Anstieg zum Vorjahr (416 im Jahr 2023) zu verzeichnen.

4. Personalstruktur der ordentlichen Gerichtsbarkeit

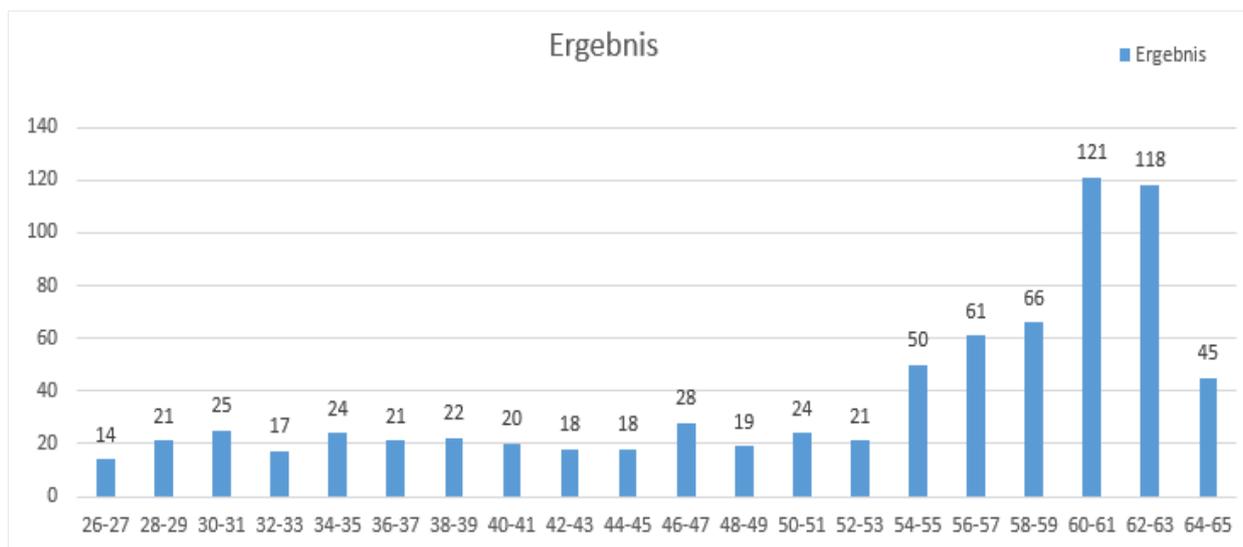
In der ordentlichen Gerichtsbarkeit des Freistaates Sachsen waren zum 1. Januar 2025 3.834 Bedienstete tätig.

a) Richter

In der ordentlichen Gerichtsbarkeit des Freistaates Sachsen arbeiteten zum 31. Dezember 2024 753 Richter, davon 92 Proberichter (im Vergleich zum 1. Januar 2023: 53 Proberichter und zum 1. Januar 2024: 74 Proberichter).

Im Jahr 2024 traten 59 Richterinnen und Richter der ordentlichen Gerichtsbarkeit in den Ruhestand oder verstarben. Im gleichen Zeitraum wurden in der ordentlichen Gerichtsbarkeit jedoch nur 35 Richter am Amtsgericht bzw. Richter am Landgericht ernannt.

Altersstruktur der Richter in der Ordentlichen Gerichtsbarkeit (einschließlich Proberichter)



**b) Rechtspfleger und Sozialarbeiter
(Laufbahngruppe 2, Einstiegsebene 1 (LG 2.1); ehemaliger gehobener Dienst)**

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 waren im Geschäftsbereich des Oberlandesgerichts insgesamt 730 Rechtspfleger sowie 127 Sozialarbeiter beschäftigt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 wurden durch die Sozialarbeiter 5.909 Probanden der Bewährungshilfe und Führungsaufsicht betreut.

**c) Justizsekretäre und Schreibkräfte
(Laufbahngruppe 1, Einstiegsebene 2 (LG 1.2); ehemaliger mittlerer Dienst)**

In der Laufbahngruppe 1.2 (ohne Gerichtsvollzieher) waren zum 31. Dezember 2024 insgesamt 1.661 Bedienstete tätig.

**d) Justizwachtmeister
(Laufbahngruppe 1, Einstiegsebene 1 (LG 1.1); ehemaliger einfacher Dienst)**

Zum 31. Dezember 2024 waren 368 Justizwachtmeister im Dienst.

Die Wachtmeistereien der Landgerichte werden derzeit durch 32 private Sicherheitskräfte unterstützt.

e) Gerichtsvollzieher

Zum 31. Dezember 2024 waren insgesamt 195 Beamte als Gerichtsvollzieher tätig.

f) Einstellungen in der ordentlichen Gerichtsbarkeit

Im Jahr 2024 wurden eingestellt:

- 16 Rechtspfleger (Übernahme von 15 Anwärtern sowie eine Versetzung aus einem anderen Bundesland) und sieben Sozialarbeiter. Daneben gab es acht sonstige Einstellungen in der LG 2.1 (ohne Sozialer Dienst) zuzüglich sechs Versetzungen aus anderen Geschäftsbereichen,
- 37 Justizsekretäre (Übernahme von 31 Anwärtern sowie sechs Versetzungen aus anderen Geschäftsbereichen bzw. Bundesländern) und 59 Justizbeschäftigte (22 unbefristet, 36 befristet sowie eine Versetzung aus anderen Geschäftsbereichen),
- 15 Justizwachtmeister (14 davon zunächst befristet mit dem Ziel der Ausbildung und eine sonstige Befristung) eingestellt und drei Justizwachtmeister aus anderen Geschäftsbereichen versetzt

Acht Beamte wurden nach erfolgreichem Ablegen der Gerichtsvollzieherausbildung in den Jahren 2023 bzw. 2024 mit Gerichtsvollzieheraufgaben betraut und drei Beamte zum Gerichtsvollzieher ernannt.

5. Aus- und Fortbildung

a) Vorbereitungsdienst für Rechtspfleger (LG 2.1)

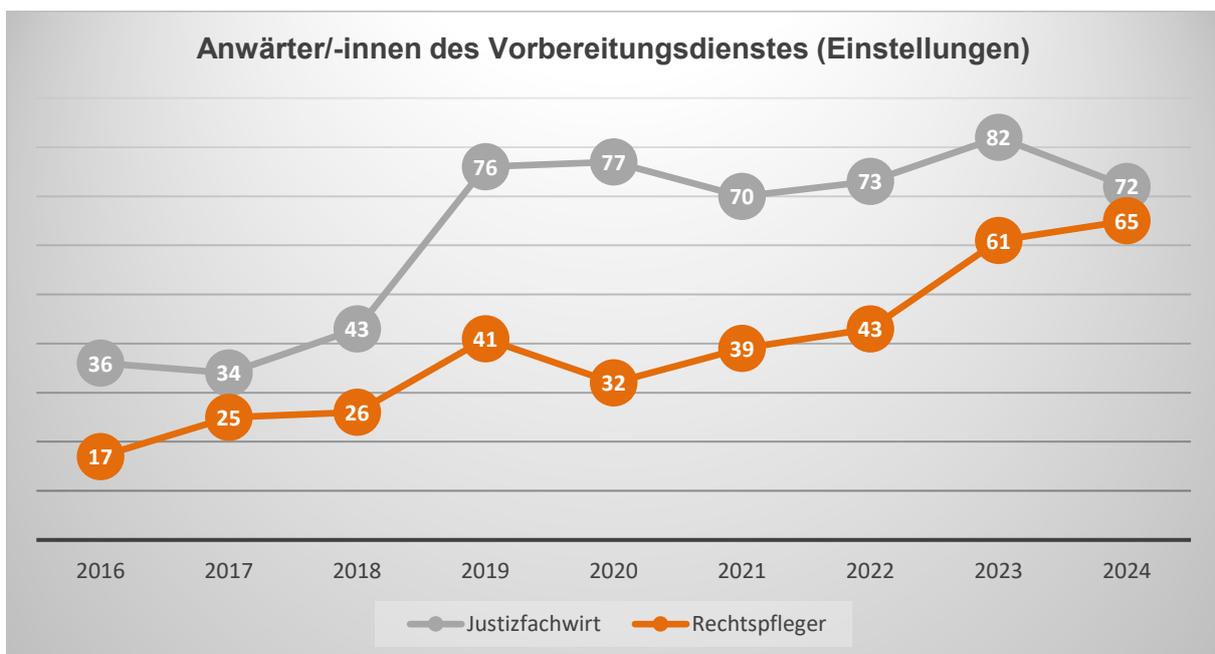
Zum 2. September 2024 wurden 65 Bewerber unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Widerruf zu Rechtspflegeranwärtern ernannt (2023: 61, 2022: 43). Zusätzlich haben sieben Beamte der LG 1.2 den Vorbereitungsdienst im Wege des Aufstiegs aufgenommen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 befanden sich insgesamt 176 Rechtspflegeranwärter im dreijährigen Vorbereitungsdienst.

b) Vorbereitungsdienst für Justizfachwirte (LG 1.2)

Im Herbst 2024 wurden 72 Bewerber unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Widerruf zu Justizsekretäranwärtern ernannt (2023: 82, 2022: 73).

Aus den Einstellungsjahrgängen 2023 und 2024 absolvierten am Ende des Berichtszeitraumes insgesamt 151 Justizsekretäranwärter den Vorbereitungsdienst.



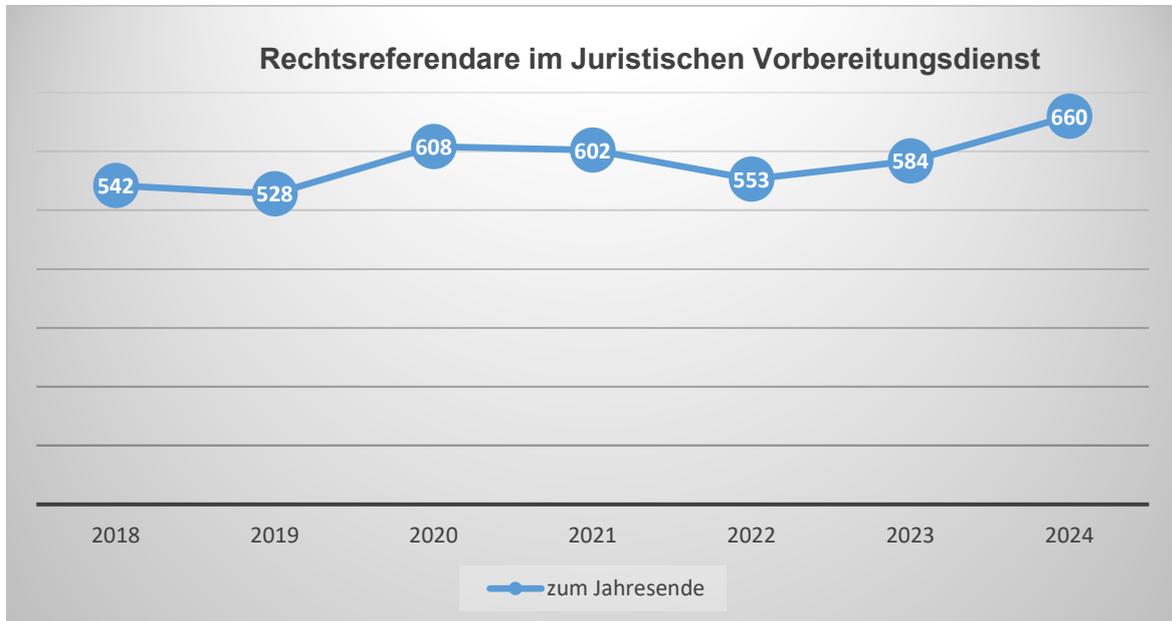
Einstellungszahlen Rechtsreferendariat

c) Gerichtsvollzieher

Zum regulären Ausbildungsbeginn am 15. Oktober 2024 begannen sechs bereits im Justizdienst tätige Justizfachwirte ihre Ausbildung zum Gerichtsvollzieher.

d) Referendarausbildung

Zum Jahresende 2024 befanden sich im Freistaat Sachsen 660 Rechtsreferendare im Juristischen Vorbereitungsdienst.



Einstellungszahlen Rechtsreferendariat

Die Ausbildung der Rechtsreferendare erfolgte an den Landgerichten Chemnitz, Dresden, Görlitz (Außenkammern Bautzen) und Leipzig.

6. E-Verfahrensakte in der ordentlichen Gerichtsbarkeit

Ab dem 1. Januar 2026 ist die Justiz zur Führung elektronischer Akten (E-Verfahrensakten) in gerichtlichen und staatsanwaltschaftlichen Verfahren verpflichtet. In einem gemeinsamen Projekt der sächsischen Justiz werden die organisatorischen und technischen Voraussetzungen dafür geschaffen.

Nach Erprobungsphasen in den einzelnen Fachbereichen der Gerichte wurde die flächendeckende Einführung der E-Verfahrensakte auch im Jahr 2024 mit großem Einsatz und Engagement forciert und konnte in den 31 Gerichten der Ordentlichen Gerichtsbarkeit abgeschlossen werden in deren

- Zivilabteilungen,
- Familienabteilungen,
- Betreuungsabteilungen,
- Insolvenzabteilungen und im Bereich
- Zwangsversteigerung (Immobilienvollstreckung).

Darüber hinaus wurde die Erprobung der E-Verfahrensakte am Amtsgericht Dresden in der Nachlassabteilung fortgeführt und in der Abteilung für Einzelzwangsvollstreckung (Mobiliarvollstreckung) begonnen.

Die Pilotierung der elektronischen Strafbakte (E-Strafbakte), die im Herbst 2022 begann, wurde in 2024 abgeschlossen und deren flächendeckende Einführung begonnen. Mittlerweile arbeiten 17 Gerichte in den Landgerichtsbezirken Zwickau, Chemnitz und Dresden bereits mit der E-Strafbakte.

	Gericht (31 Gerichte in der Ordentlichen Gerichtsbarkeit in Sachsen)	Zivilabteilung	Familienabteilung	Betreuungsabteilung	Zwangsversteigerungs- abteilung (Immobilienversteigerung)	Insolvenzabteilung	Strafabteilung
1.	Landgericht Dresden	✓					✓
2.	Amtsgericht Dresden	✓	✓	✓	✓	✓	✓
3.	Landgericht Zwickau	✓					✓
4.	Landgericht Chemnitz	✓					✓
5.	Landgericht Görlitz	✓					
6.	Oberlandesgericht	✓	✓				
7.	Amtsgericht Eilenburg	✓	✓	✓			
8.	Amtsgericht Grimma	✓	✓	✓			
9.	Amtsgericht Borna	✓	✓	✓			
10.	Amtsgericht Torgau	✓	✓	✓			
11.	Amtsgericht Dippoldiswalde	✓	✓	✓			✓
12.	Amtsgericht Meißen	✓	✓	✓			✓
13.	Amtsgericht Pirna	✓	✓	✓			✓
14.	Amtsgericht Riesa	✓	✓	✓			✓
15.	Landgericht Leipzig	✓					
16.	Amtsgericht Plauen	✓	✓	✓			✓
17.	Amtsgericht Auerbach	✓	✓	✓			✓
18.	Amtsgericht Zwickau	✓	✓	✓	✓		✓
19.	Amtsgericht Hohenstein-Ernstthal	✓	✓	✓			✓
20.	Amtsgericht Leipzig	✓	✓	✓	✓	✓	
21.	Amtsgericht Chemnitz	✓	✓	✓	✓	✓	✓
22.	Amtsgericht Freiberg	✓	✓	✓			✓
23.	Amtsgericht Aue-Bad Schlema	✓	✓	✓			✓
24.	Amtsgericht Döbeln	✓	✓	✓			✓
25.	Amtsgericht Marienberg	✓	✓	✓			✓
26.	Amtsgericht Görlitz	✓	✓	✓	✓		
27.	Amtsgericht Kamenz	✓	✓	✓			
28.	Amtsgericht Zittau	✓	✓	✓			
29.	Amtsgericht Bautzen	✓	✓	✓	✓		
30.	Amtsgericht Hoyerswerda	✓	✓	✓			
31.	Amtsgericht Weißwasser	✓	✓	✓			
leere weiße Felder: noch nicht eingeführt							
leere graue Felder: Gerichte umfassen nicht diese Fachbereiche							